

Reise durch

ALTMÜHLTAL UND FRÄNKISCHES SEENLAND

Martin Siepmann / Johann Schrenk

Stürtz



ALTMÜHLTAL und Fränkisches Seenland

Auf ihrem Weg von der Frankenhöhe bei Burgbernheim bis zu ihrer Mündung in die Donau bei Kelheim durchfließt die Altmühl idyllische Landschaften: von den sanften Hügeln, Äckern und Wiesen sowie Resten von Auwäldern im Oberlauf bis zu den hoch aufragenden Dolomiten im mittleren Teil, wenn sich der Fluss tief in die Jura-Albtafel eingegraben hat. Dass ein Wasserlauf schon immer Anziehungspunkt für Menschen war, beweisen zahlreiche geschichtliche Zeugnisse von den Kelten und den Römern (UNESCO-Weltkulturerbe Limes), oder die Überreste der Fossa Carolina von Karl dem Großen bis hin zu zahlreichen Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern.

Rund 200 Bilder zeigen das Altmühltal und das Fränkische Seenland in allen Facetten. In den vier Specials wird die Altmühl als ein beliebter Freizeitfluss für Radler, Kanutten und Wanderfreunde skizziert und die drei Seen Altmühlsee, Brombachsee und Rothsee mit ihren traditionellen und trendigen Wassersportmöglichkeiten vorgestellt. Ein Sonderkapitel widmet sich der Literaturlandschaft Altmühlfranken und das letzte befasst sich mit dem Naturpark Altmühltal.



Unser gesamtes Programm
finden Sie unter:
www.verlagshaus.com

Erste Seite:

Durch einen grünen Wiesengrund verläuft der Altmühl-Radweg zwischen Treuchtlingen und Eichstätt bei Dollnstein.

Vorherige Seite:
Über einen Altarm der Altmühl führt diese Holzbrücke in das historische

Zentrum von Altessing.
Hoch über dem Ort thront auf einem Felsen die Burg Randeck.

Unten:
Im Biergarten des Schlossbräustörs in Ellingen genießt man „Fürst Carl“ Biere". Mindestens seit 1690 soll es die Braustätte gegenüber der Barockresidenz schon geben.



Seite 10/11:
Spektakuläre Flusslandschaft; Blick von der Arnsberger Leite auf die Altmühl bei Kipfenberg.

Auf den Magerwiesen wachsen seltene Pflanzen.



Inhalt

12

**Hoch im Kurs:
das Altmühlthal**

26

**Oberes Altmühlthal –
von Burgbernheim bis
Herrieden**
Seite 40
Zu Land oder zu Wasser –
den Fluss entlang

44

**Badefreuden im
Fränkischen Seenland**
Seite 48
Literaturlandschaft
Altmühlfranken
Seite 62
Fränkisches Seenland –
ein Freizeit-Eldorado

84

**Naturpark Altmühlthal –
von Dittenheim bis
Kelheim**
Seite 102
Natur pur im Naturpark
Altmühlthal

134 Register

135 Karte

136 Impressum

Oberes Altmühltal – von Burgbernheim bis Herrieden

Fränkische Flussidylle: Die Altmühl bei Ornbau mit Stadtmauer. Der Ort wurde schon im 9. Jahrhundert urkundlich erwähnt.

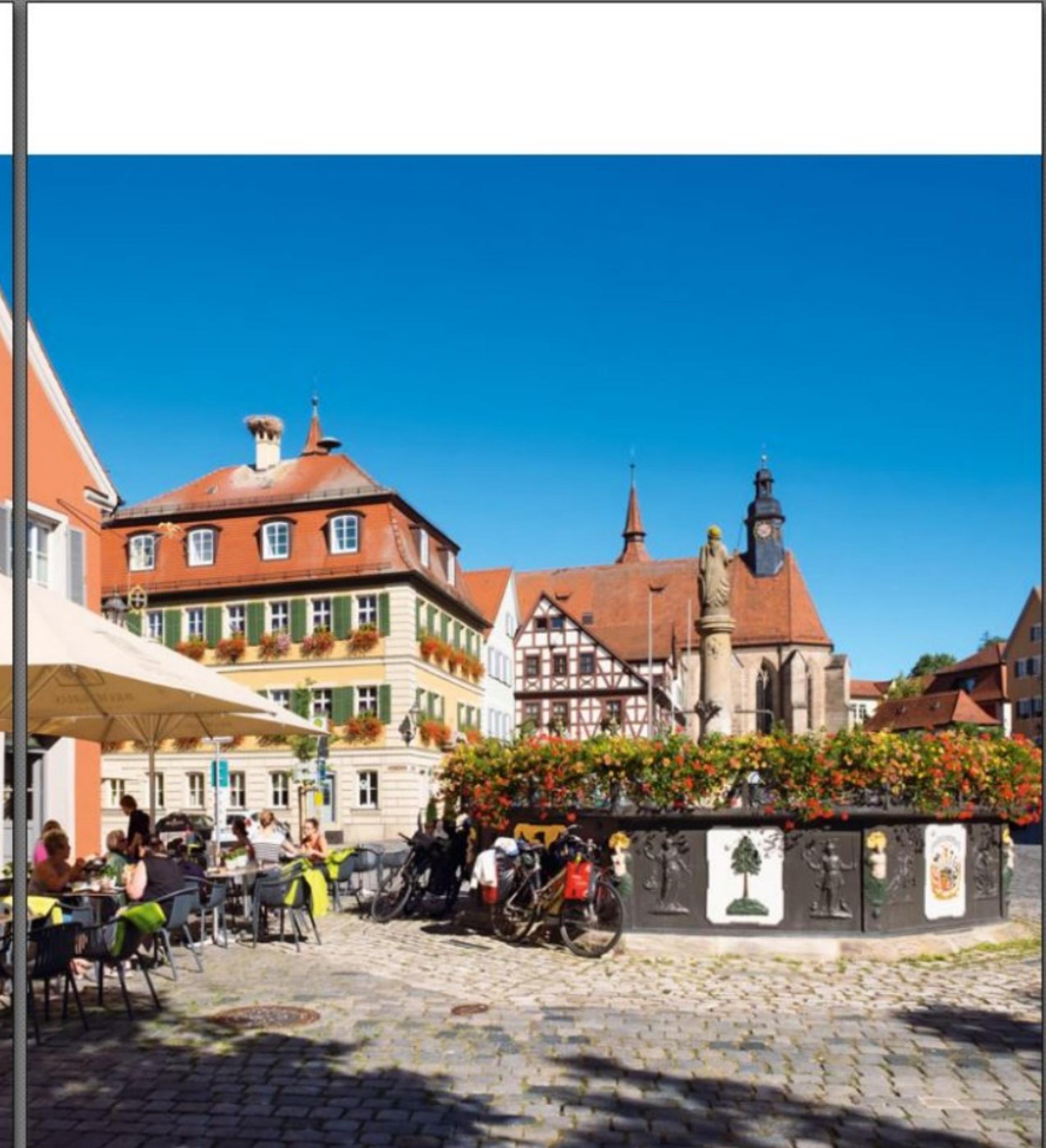
Von Waldern umgeben, beschützt durch die sanft hügelige Landschaft der Frankenhöhe und nur einen Steinwurf entfernt von Rothenburg ob der Tauber begibt sich die Altmühl auf ihren Weg zur Donau. Im Hornauer Weiher wiegt sie sich ein letztes Mal, bevor fränkische Fachwerkhäuser, trutzige Burgen und markgräfliche Schlösser ihr das Geleit geben. Mumien im Schloss Sommersdorf, ein Kräuterpfarrer in Elbersroth und eine „Land-Universität“ im markgräflichen Triesdorf – mit sehenswerten Schlössern, barocken Wohnbauten und einer historischen Reithalle – gesellen sich dazu. Bereits Burgbernheim und das wildromantisch nahe der Altmühlquelle gelegene Wildbad sind vielversprechend. Schlossberg und Teufelshäusl, Markgrafenwinkel und Schauersruh, Himmelfahrtsberg und Schillereiche: Da klingen einem die Ohren! Wer gerne wandert und die Altmühl von Anfang an kennenlernen möchte, der ist gut beraten, hier mit seiner Erkundungstour zu beginnen. Bereits in Hornau öffnet sich das noch junge Tal der Altmühl, die sich hier in ihrem Oberlauf an typisch fränkischen Dörfern vorbeischlängelt: Preuntsfelden, Burghausen, Poppenbach, Binzwangen, Ober- und Unterfelden – alles fränkische Ortsgründungen des Hochmittelalters, bevor der Fluss Markt Colmberg erreicht, zu Füßen der den Ort überragenden ehemaligen Markgrafenburg, die als das Wahrzeichen des oberen Altmühltales gilt. Mit Leutershausen erreicht die Altmühl ein erstes urbanes Zentrum. Über die Lande hinaus bekannt wurde der Ort durch seinen berühmten Sohn, den Flugpionier Gustav Weißkopf. Die zweite Stadt im oberen Altmühltal, Herrieden, wuchert mit mehreren Pfunden: Zum einen geht sie auf eine bedeutende benediktinische Klostergründung des Abtes Deocar zurück – als „monasterium Haserod“ im Jahre 797 erstmals bezeugt, wovon noch heute die kunsthistorisch bedeutsame Münsterkirche Zeugnis ablegt. Zum anderen hat sich hier ein wirtschaftliches Zentrum mit mehreren industriellen Großbetrieben angesiedelt.



Unten:
Das ehemalige Mineral-
heilbad in Wildbad beher-
bergt heute ein Hotel mit
anspruchsvoller Gastrono-
mie. Nur unweit davon
entfernt entspringt die
Altmühl.

Ganz unten:
Im Innenhof des ehemaligen
Benediktinerklosters von Feucht-
wangen stoßen die alljährlich im Sommer
stattfindenden Kreuz-
gangfestspiele auf große
Resonanz.

Rechts:
Der Feuchtwanger Markt-
platz gilt wegen seiner
geschlossenen Bebauung
als „Festsaal Frankens“.
Doch auch die zahlreichen
Nebengässchen rund um
die Stiftskirche sind
schmuck herausgeputzt.



ZU LAND ODER ZU WASSER – DEN FLUSS ENTLANG

Wer die Altmühl für einen Erlebnisurlaub ausserkoren hat, sollte ihrer Fließrichtung folgen, um sie auf ihrem 230 Kilometer langen Weg von der Frankenhöhe zur Donau zu begleiten. So wie die Altmühl sich, zunächst eher gemächlich, dann aber forsch und zielbewusst, fortbewegt, so gemütlich und zugleich aufregend gestaltet sich eine Wander- oder Radeltour entlang der Ufer zwischen Quell- und Mündungsgebiet. Wie dafür geschaffen erweisen sich der Panoramawanderweg Altmühltal, der in Gunzenhausen startet, oder der Altmühltal-Radweg von Rothenburg bis Kelheim.

Der 200 Kilometer lange und mehrfach preisgekrönte Altmühltal-Panoramaweg startet in Gunzenhausen, führt durch den Hahnenkamm und stößt bei Treuchtlingen wieder ins Altmühltal. Von hier bis Kelheim verläuft er entlang der Anhöhen beiderseits der Altmühl, und so bietet sich für die Wanderfreunde an vielen Stellen ein bezaubernder Blick ins Tal, durch wildromantische Felsen hindurch und über sonnenverwöhnte Wacholderheiden hinweg. Wer möchte, kann über die Schlaufenwege seine Tour ausweiten und in der Nähe gelegene idyllische Seitentäler, Kulturgüter und Kleinodien erkunden. Die Schlaufen führen jeweils zum Panoramaweg zurück. Es mangelt nicht an guten Reiseführern und Wanderkarten zu diesem Premium-Wanderweg.



Altmühltal-Radweg

Der Altmühltal-Radweg begleitet den Fluss von Anfang an. Es empfiehlt sich, die circa 170 Kilometer lange Strecke in drei oder vier Etappen zu unterteilen, vorausgesetzt man möchte auf dieser Tour keine Rekorde brechen und sich die Zeit nehmen, Menschen und Ortschaften im Tal näher kennenzulernen. Die Strecke ist gut ausgeschildert, und in den größeren Orten wird jeder nur erdenkliche Komfort für die

Freunde des Radwanderns geboten. In Kelheim empfiehlt sich die Weiterfahrt nach Saal an der Donau, um die Rückfahrt per Bahn in Anspruch nehmen zu können. Die Altmühl bietet sich auf einem Teilstück zwischen Treuchtlingen und Töging auch dafür an, sie unmittelbar zu begleiten, sich ihrem Fließverhalten anzupassen und die faszinierende Wasserwelt zwischen den Ufern hautnah mitzuerleben. Kanu und Kajak erweisen sich dafür mehr als geeignet. Für den Wassersport auf der Altmühl hat sich eine professionelle Infrastruktur herausgebildet, und an manchen Streckenabschnitten wird man sich schwer damit tun, zu entscheiden, wer denn die Nase vorne hat: die Radler, die Wanderer oder die Bootsfahrer. Für die Bootstouren ist eine Bootswanderkarte empfehlenswert, da die Altmühl mit zahlreichen Wehren bestückt ist, an denen das Umtragen der Boote erforderlich ist. Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten, Bootsplätze und Übernachtungsangebote sind in jeder guten Karte eingetragen.

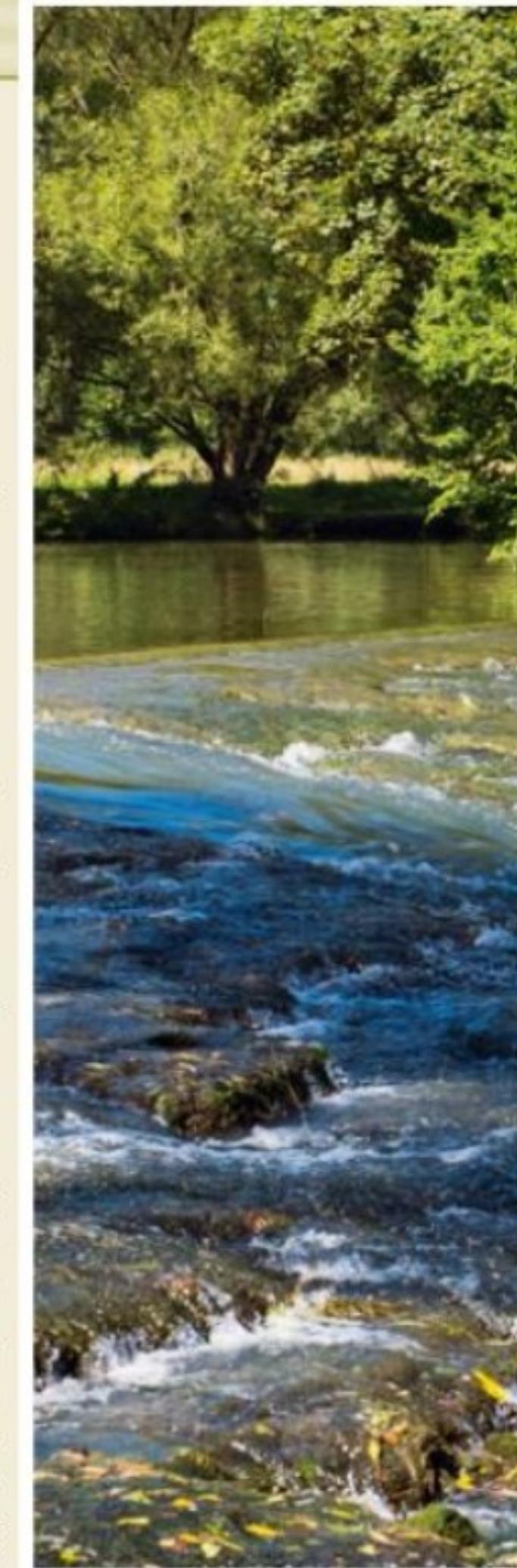
Heilige Orte

Vieles spricht auch für die klassische Fortbewegung auf vier Rädern, um auf diese Weise den Naturpark Altmühltal zu erkunden, der sich von Treuchtlingen bis Kelheim und von Monheim bis Neumarkt erstreckt. Ob man sich für den eigenen PKW, das Wohnmobil oder den Reisebus entscheidet, man darf mit gut ausgebauten Straßen sowie ausreichenden Halte- und Übernachtungsmöglichkeiten rechnen. Der Naturpark Altmühltal bietet sogar die „15 schönsten Städte im Naturpark Altmühltal“ als Thementouren an, wobei die erste Route sich mit den „einzigartigen Schätzen im Naturpark“ befasst, während die zweite Tour die Themenbereiche „Geschichte und Spiritualität“ zum Gegenstand hat. Dazu liegt in allen Tourist-Informationen eine gut bebilderte Broschüre mit Übersichtskarten, Einkehrtipps und Übernachtungsmöglichkeiten auf. Angefahren werden in Tour 1 die Städte Gunzenhausen, Weißenburg, Treuchtlingen, Neuburg a. d. Donau, Eichstätt, Neumarkt, Riedenburg und Kelheim.

Links:

Der Panorama-Wanderweg Altmühltal gehört zu den Premium-Wanderwegen in Deutschland. Er startet in Gunzenhausen und endet in Kelheim.

Oben:
Bei Hagenacker können wagemutige Kanuten eine Flussschnelle der Altmühl passieren. Ein komfortabel ausgestatteter Bootsplatz lädt hier auch zum Verweilen ein.



Kleine Bilder rechts, von oben nach unten:
Für Kletterfreunde bietet sich bei Dollstein der 45 Meter hoch aufragende Burgstein-Felsen an. Die Südwand besitzt Schwierigkeitsgrade von IV bis IX.

Das zeichnet den Panorama-Wanderweg Altmühltal aus: landschaftlich reizvolle Landschaften wie hier bei Dollstein – und immer der Panoramablick auf die Altmühl.

Das Weltkulturerbe Limes präsentiert sich hier bei Erkertshofen mit einem rekonstruierten Wachturm aus dem zweiten nachchristlichen Jahrhundert. Vorbild dafür war eine Darstellung auf der Trajanssäule in Rom.





Unten:

Das Deutscheschordensschloss in Absberg wurde 1723 bis 1726 unter dem Architekten Franz Keller erbaut. Heute beherbergt es die Regens-Wagner-Stiftung, die sich um Menschen mit Behinderung kümmert.





Rechts:
Der Wallesauer Weiher liegt zwischen Georgensgmünd und Hilpoltstein in idyllischer Lage.
Belebt wird er durch eine Badeanstalt und einen Campingplatz.

Links:
Mehrere Bereiche der Haupt- und der Vorsperre des Rothsees sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen worden, wie hier zwischen Fischhof und Polsdorf.



Links:
Die „Zwölf Apostel“ sind eine spektakuläre Felsengruppe im Altmühlthal zwischen Sollnhofer und Eßlingen. Es handelt sich um Riffelsen des Jurameers. Bis zur Riesekatastrophe vor 15 Millionen Jahren bahnte sich hier der Urmain seinen Weg.



Oben:
Diese Schafherde bei Dollnstein gehört zum aktiven Naturschutz im Naturpark Altmühlthal. Ohne die Weideschafe würden die Anhöhen links und rechts der Altmühl

verbuschen und so der Fauna und Flora der Wacholderheiden den Lebensraum entziehen.

Unten:
Diese Felskanzeln vor Hagenacker befinden sich an einem Prallhang des Urmain. Über den Massenkalkbänken des Malm Delta sind die jüngeren, dünneren Kalkplatten des Malm Epsilon gut erkennbar.



Links:

In der Berchinger Altstadt beeindruckt das Ensemble um das östliche Tor, Teil einer Stadtbefestigung, die noch vollständig erhalten ist. Im Hintergrund der Turm der St.-Lorenz-Kirche, die auf einen Vorgängerbau aus dem Jahre 883 zurückgeht.



Links Mitte:

In der Innenstadt von Beilngries. Man hat sich hier auf den Tagetourismus ebenso gut eingestellt wie auf Tagungsbesucher. Das gastronomische Angebot und die Bettenkapazitäten sind beeindruckend.

Links unten:

Das Dietfurter Rathaus beherbergt neben der Verwaltung eine sehr gastefreundliche Touristen-Information und eine Ausstellung zu Bayerisch-China – und dafür sind die Dietfurter weit über die Region hinaus bekannt.



Unten:

Bei Kottingwörth nutzt die Altmühl noch ihr seit 15 Millionen Jahren angestammtes Flussbett, bevor sie bei Töging ihre Wasser dem Main-Donau-Kanal anheimgibt.

REGISTER

Textseite	Bildseite	Textseite	Bildseite
Abenberg	70	Kinding	102
Absberg	18/19, 58, 59	Kipfenberg	17, 21, 84
Allersberg	18, 44, 62	Kleiner Brombachsee	44
Allmannsdorf	78, 79	Köttingwörth	10/11, 118
Altenmühl	44	Landersdorf	42, 120, 122/123
Altessing	18	Leutershausen	26
Altmannstein	102	Leutern	36, 37
Altmühlsee	15, 44, 62	Meihen	125
	55, 86, 103	Merkendorf	18
Altmühl-Tal-Panoramaweg	40, 84	Monheim	40
Altmühl-Radweg	40, 84	Mörnsheim	84
Ansbach	48	Mühr am See	44
Arnsberg	102	Naturpark Altmühlthal	12, 40, 84, 102
Beilngries	18, 40, 84	Neuburg a. d. Donau	40
Berching	40	Neumarkt	40
Blitzwangen	26	Oberreichstädt	106
Birkach	44	Oberfelden	26
Brombachsee	15, 44, 62	Oberhofen	125
Bubenheim	93	Diebach	26
Burgbernheim	12, 26	Schillingsfürst	26
Burghausen	26	Dombühl	26
Colmburg	26	Weinberg	26
Denkendorf	63, 121	Dorfgödingen	26
Dennenlohe	52, 53	Schöpfloch	26
Dietfurt	14, 15, 18, 20,	Rothwang	26
Dittenheim	21, 40, 84, 102	Langfurth	26
Dollnstein	14, 15, 84, 102	Hirschberg	26
	101, 103, 104	Wieseth	26
Donauwörth	14	Burk	26
Eckersmühlen	79	Wassertrüdingen	26
Eichstätt	18, 40, 48, 84	Wasserschloss	26
Elbersroth	26	Großes Wachtlände	26
Saal an der Donau	40	Wittelshofen	26
Ellingen	16	Gemünder	26
Enderndorf am See	44, 62	Wasserröhre	26
Enkering	63–65, 136	Wasserröhre	26
Erkertshofen	41	Wasserröhre	26
Essing	129, 130	Wasserröhre	26
Fällingen	102	Wasserröhre	26
Feuchtwangen	32, 33	Wasserröhre	26
Fränkisches Seenland	15, 62	Wasserröhre	26
Georgensgmünd	48	Wasserröhre	26
Grotzhheim	86	Wasserröhre	26
Graben	17	Wasserröhre	26
Greding	40	Wasserröhre	26
Großer Brombachsee	44, 62	Wasserröhre	26
Untermemmendorf	64/65, 136	Wasserröhre	26
Gundelfing	103	Wasserröhre	26
Gungolding	102	Wasserröhre	26
Gunzenhausen	16–18, 40, 44,	Wasserröhre	26
	55–57	Wasserröhre	26
Hagenacker	48, 62, 84	Wasserröhre	26
Hechlingen	40/41, 101	Wasserröhre	26
Heideck	86, 87	Wasserröhre	26
Herrieden	12, 26	Wasserröhre	26
Heuberg	44	Wasserröhre	26
Hilpoltstein	44	Wasserröhre	26
Hornau	16, 26	Wasserröhre	26
Igelsbachsee	44, 62	Wasserröhre	26
Kelheim	12, 15–18, 21, 40, 84	Wasserröhre	26
	131–133	Wasserröhre	26

